*Frederike F., 67, Rentnerin: „Seit die jungen Leute solche Sachen anschauen wie diese koreanische Tötungsserie, ich weiß nicht, wie die heißt, hab ich wirklich Angst, wenn ich Jugendlichen auf der Straße begegne…Meistens wechsle ich dann sie Straßenseite.“*

*Martina, 45, Lehrerin: „Also, ich glaube ja, Serien sind deshalb für die Schüler so wichtig geworden, weil die doch alle so vereinzelt sind. Echte Freundschaften werden oft durch Unverbindlichkeiten ersetzt. Und deswegen Serienhelden zu echten Freunden.“*

*Hubert K., 50, : „Ihr flüchtet euch doch nur deshalb in die interessanten Serien, weil euer Leben so langweilig ist. Leben statt glotzen!“*

*Sabine, 43, Mutter: „Ich bin total in Fahrt…jeden Morgen sitzt der da mit total roten Augen. Und wieder nicht geschlafen, sondern vor Netflix gesessen.“*

*Fabian, 24, Bankkaufmann: „Ich war jahrelang ein Serienjunkie, ich hab´ mir einfach alles reingezogen. Netflix, Amazon und wie die alle heißen haben mir Jahre meines Lebens geklaut.“*

*Rolf, 51, Lehrer: „Je mehr sie sehen, desto weniger begreifen sie. Eine Serie nach der anderen setzt doch das Gehirn unter Dauerstress. Auch sprachlich gleichen sich die Schülerinnen und Schüler an, die Aufsätze werden dadurch inhaltlich nicht gerade besser und sprachlich zunehmend katastrophal.“*

*Marie, 17, Schülerin: „Ich lese gerne mal ein Buch. Weil ich habe keine Lust, mir die Bilder immer vorsetzen zu lassen. Ich mach mir meine Bilder lieber selber in meinem Kopf.“*

*Bernd, 53, Grafiker: „Serien sind ja im grundsätzlich ganz in Ordnung. Aber ich bezweifle, dass sie dich nicht beeinflussen. Wenn man sich z.B. eine Serie mit Weltuntergangsstimmung anschaut, bin ich fest davon überzeugt, dass sich das auf deine Seele auswirkt und ein insgesamt negatives Weltbild projiziert wird.“*

**Aufgabe**:

Lesen / Hören Sie die Aussagen zu Serienkonsum.

Wählen Sie vier Aussagen aus und beziehen Sie Stellung, indem Sie die Aussagen unterstützen, weiterführen oder diesen widersprechen.

Begründen Sie Ihre Position und führen Sie Beispiele an. Greifen Sie dazu auch auf Ihre persönlichen Sehgewohnheiten zurück.

Tragen Sie Ihre Ergebnisse innerhalb einer Arbeitsgruppe zusammen. Überprüfen Sie die Argumente auf Inhalt und Vollständigkeit.

Erstellen Sie eine eigene Sammlung von Thesen zum Thema Serienkonsum, indem Sie sich auf sechs Thesen einigen. Schreiben Sie diese nieder / sprechen Sie diese ein.

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Alternativ könnten im Unterricht folgende Impulsfragen zu Beginn der Einheit im Plenum gestellt werden.

1. Welche Serien seht ihr euch an?
2. Warum schaut ihr euch gerade diese Serie an?
3. Was hält euch an der Serie fest, um dabeizubleiben?
4. Warum steigt ihr eventuell aus der Serie aus?